

„Neues“ Institut für Luftfahrtrecht

Das JKU-Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen hat über seinen Kernbereich hinaus auch einen weiteren Schwerpunkt: Luftfahrtrecht. Dieser Kompetenz wird nun Rechnung getragen, indem das Rektorat zugestimmt hat, das Institut künftig Institut für Völkerrecht, Luftfahrtrecht und Internationale Beziehungen zu nennen.

Das bisherige Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen genießt als Ergebnis einer Profilschärfung nicht nur hinsichtlich seiner Beiträge zum völkerrechtlichen Mainstream besonderes Ansehen, sondern auch und in ganz besonderer Weise in seinem Spezialforschungsbereich des Luftfahrt- und Luftverkehrsrechts. Über 100 Publikationen, Konferenz- und Medienauftritte, Forschungsprojekte und sonstige Beiträge bis hin zur Begleitung von Gesetzgebungsvorhaben lassen inzwischen die wesentlichen Stakeholder im Luftfahrtbereich „Linz“ mit „Luftfahrtrecht“ assoziieren.

Daher hat das Rektorat der JKU auf Ersuchen von Instituts-Vorstand Prof. Sigmar Stadlmeier das Institut in Institut für Völkerrecht, Luftfahrtrecht und Internationale Beziehungen umbenannt. Damit ist zum ersten Mal in der österreichischen Wissenschaftsgeschichte ein juristisches Universitätsinstitut mit diesem Bereich auch für die breite Öffentlichkeit sichtbar. cs



Prof. Sigmar Stadlmeier



Moot Court am Oberlandesgericht Linz

Seit mehreren Jahren bietet das Oberlandesgericht Linz Jus-Studierenden die Möglichkeit, die Gerichtspraxis „vor Ort“ kennenzulernen. Das Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht der JKU (Leitung Prof. Astrid Deixler-Hübner) hat nun im Rahmen dieser Kooperation ein Moot Court am OLG Linz veranstaltet, bei dem ein realer Prozess von Studierenden nachgespielt wurde.



Prof.ⁱⁿ Astrid Deixl-Hübner (re.) mit Studierenden

Moot Court kommt aus dem angelsächsischen Rechtsbereich und bedeutet „fiktives Gericht“. Dabei können Studierende das theoretisch Gelernte realitätsnah anwenden. Nach Begrüßung durch die Vizepräsidentin des Oberlandesgerichtes Linz, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Nagele, übernahmen elf Studierende die Rolle von Prozessbeteiligten. Unter Anleitung von Herrn Dr. Prommegger (Richter am OLG Linz) wurde alles so praxisnah wie möglich ausgestaltet, sodass mit der Leistung der „DarstellerInnen“ im Strafrechtssaal des OLG Linz tatsächlich das Ambiente eines authentischen Prozesses entstand.

Dazu Frau Prof.ⁱⁿ Deixler-Hübner: „Mir ist es wichtig, dass den Studierenden schon während des Studiums Einblicke in die Praxis gegeben werden. Dies ist eine sehr wertvolle Vorbereitung für die spätere Tätigkeit als Anwältin/Anwalt oder RichterIn.“ cs